

OBERÖSTERREICH | INNVIERTEL | BRAUNAUER WARTE AM INN

## Die Linie ist Rudi Beers roter Faden

Von Marina Mayrböck, 08. Mai 2024, 00:04 Uhr



Heribert Hillebrand und Rudi Beer (re.) mit einem typischen Beer-Bild: Linie & Fläche.

BRAUNAU, SIMBACH. "Durchsicht" – der Titel der Ausstellung des Simbacher Malers Rudi Beer beschreibt das, was der Maler gemacht hat: Seine Schränke voller Kunst durchsehen. Am Ende der Durchsicht ist eine Ausstellung in der Galerie am Fischbrunnen in Braunau (Stadtplatz) herausgekommen, die einen Querschnitt aus den vergangenen 20 Jahren künstlerischen Schaffens zeigt.

Der Autodidakt malt seit mehr als 40 Jahren, die Linie zieht sich wie ein roter Faden durch seine Arbeiten. "Die Linie ist meine Vorgabe. Aus ihr entstehen meine Bilder", sagt Rudi Beer. Mal bildet sie die Grenze zwischen realistisch und abstrakt (Serie Föhn), mal symbolisiert sie die Spaltung der Gesellschaft. "Die Bilder sind wie die Leute: gleich und trotzdem unterschiedlich. Diese Teilung ist mir während der Corona-Pandemie aufgefallen. Wir bekommen leider keine gescheite Mitte mehr zusammen", sagt Beer. Seine Bilder sind auf das Wesentliche reduziert, auch farblich. "Rudi malt nicht. Es malt in ihm. Er kann nicht aus", sagt Ausstellungsgestalter Heribert Hillebrand. Beer ist Maler hoch zwei – von Beruf und als Künstler. Er ist Mitglied der Innviertler Künstlergilde und in Braunau gewiss kein Unbekannter.

Seine Ausstellung in der Galerie am Fischbrunnen ist noch bis Ende Mai zu sehen.

**AUTORIN**

## Marina Mayrböck

Redaktion Innviertel

 [m.mayrboeck@nachrichten.at](mailto:m.mayrboeck@nachrichten.at)

 [Autorin folgen](#)